

## **Dortmunder Erklärung**

# **Gemeinsam neue Wohnformen im Alter fördern!**

Der Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen, der Deutsche Mieterbund NRW und der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW rufen ihre Mitglieder dazu auf, verstärkt innovative und nutzerfreundliche Wohnmodelle für ältere Menschen zu entwickeln.

- Die drei Verbände erwarten von den Verantwortlichen in den Städten und Kreisen in NRW, die schon vorhandenen Ansätze zu unterstützen und bürokratische Hemmnisse bei der Verwirklichung neuer Wohnformen im Alter abzubauen.
- Sie erwarten außerdem, dass die Kommunen bei der Bauleitplanung sowie bei Umbauten im Gebäudebestand konstruktive Unterstützung bei der Entwicklung einer altersgerechten Stadtentwicklung leisten.
- Das Ministerium für Bauen und Verkehr in NRW wird aufgefordert, die in den vergangenen Jahren entwickelten Förderungsmöglichkeiten weiter auszubauen, langfristig zu sichern und mit anderen Fördertatbeständen stärker zu vernetzen.

Modellhafte Beispiele zeigen, wie neue Wohnformen im Alter aussehen können:

- Generationsübergreifende Wohnprojekte
- Pflegewohngemeinschaften
- Versorgungsmodelle im Wohnquartier
- Betreutes Wohnen

Diese dürfen keine Einzelbeispiele bleiben, sondern müssen nach Ansicht der Veranstalter ihren häufigen Modellcharakter verlieren und flächendeckend angeboten werden.

Die Organisatoren der heutigen Veranstaltung – der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW (DPWV) mit seinen ca. 3.000 Mitgliedsorganisationen, der Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen (VdW RW) mit seinen 460 Mitgliedsunternehmen und der Deutsche Mieterbund NRW (DMB) mit seinen 51 Mietervereinen – stehen für neue Wohn- und Versorgungsmodelle zum Wohle älterer Menschen. Sie leisten damit auch einen Beitrag zur Gestaltung des demographischen Wandels.

Bis zum Jahr 2050 wird bei einer abnehmenden Bevölkerungszahl in Deutschland jeder dritte Mensch über 60 Jahre alt sein.

Die Unterzeichner rufen dazu auf, dass soziale Organisationen, Wohnungswirtschaft und Mietervereine in örtlicher Kooperation innovative und nutzerfreundliche Wohnmodelle für ältere Menschen entwickeln und umsetzen.

*Burghard Schneider*

Verbandsdirektor  
des VdW Rheinland Westfalen

*Else Rieser*

stellv. Landesvorsitzende  
des DPWV NRW e.V.

*Dr. Hans Klose*

Vorsitzender  
des DMB NRW

*Verabschiedet auf der gemeinsamen Veranstaltung am 14. November 2006 in Dortmund*

*„Wohnen im Alter – Wohnungswirtschaft, Sozialdienstleister und Nutzer  
kommen zusammen“*